

# Service

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **102 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wörterbuch der Sozialpolitik

Es vereinigt breites Fachwissen und Erfahrungen von über 337 Autorinnen und Autoren: Das «Wörterbuch der Sozialpolitik». Das Nachschlagewerk umfasst 758 Stichwörter und dient Fachleuten wie Laien als Orientierungshilfe in der immer komplexer werdenden Materie der sozialen Sicherheit. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Westschweizer «Dictionnaire suisse de politique sociale» entstanden und bietet deshalb Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Sprachgrenze hinweg. Die Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) hat die Schirmherrschaft für die Buchproduktion übernommen.

Erwin Carigiet, Ueli Mäder, Jean-Michel Bonvin (Hrsg.). Wörterbuch der Sozialpolitik. Rotpunktverlag 2003, 402 S., Fr. 54.–.

## global\_kids.ch

Sie kommen aus Italien oder Ghana, sie wohnen in Flums mit einer philippinischen Mutter und einem Schweizer Vater, sie sind in der Türkei aufgewachsen und leben in Zürich – Kinder von Immigranten sind Experten des Fremdseins und der Flexibilität, Grenzgängerinnen zwischen Diskriminierung und multikulturellem Alltag. In 17 Porträts zeigen Jugendliche aus den verschiedensten Herkunftsländern, die in der Schweiz geboren und/oder aufgewachsen sind, den Weg in eine Zukunft der Weltbürgerinnen und Weltbürger.

Eva Burkard, Genny Russo (Bilder). global\_kids.ch. Haupt Verlag 2004, 180 S., Fr. 34.–.

## VERANSTALTUNGEN

### Soziale Stadt – gesunde Stadt

Was braucht es, damit die Bürgerinnen und Bürger der Städte gesund sind? Dieser Frage widmet sich eine Tagung, die von der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik und dem Verein Metropole Schweiz organisiert wird. Gesundheits- und Sozialpolitik stehen im Zentrum der Veranstaltung, denn sie spielen für die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Rolle. Beide Politikbereiche sind aber einem permanenten Spardruck ausgesetzt. Die Tagung soll eine Zwischenbilanz ziehen, die Risiken und Probleme der Städte aufzeigen und Ziele definieren, damit die Gesundheit und die soziale Sicherheit in den Städten erhalten und verbessert werden können. Angesprochen sind Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik, die auf verschiedenen staatlichen Ebenen engagiert sind.

Soziale Stadt – gesunde Stadt: eine Zwischenbilanz

20. September 2005 an der Universität Bern  
Information und Anmeldung:  
svspadmin@skos.ch  
www.svsp.ch / www.metropole-ch.ch

### Wozu Familienpolitik?

«Die Familienpolitik hat zur Zeit Konjunktur», schreibt die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF. Die EKFF organisiert deshalb am 14. Juni 2005 bereits zum fünften Mal eine nationale Fachtagung zum Thema. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage «Wozu Familienpolitik?». Sie nimmt damit die Stimmen jener Kreise auf, welche die Familie als reine Privatsache betrachten. Die Tagung richtet sich an Fachpersonen im Bereich Familienfragen aus Kantonen, Gemeinden und Verbänden. Am Forum werden Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik

und Forschung teilnehmen, die unterschiedliche Positionen zur Familienpolitik haben und zur Diskussion stellen.

Forum Familienfragen 2005: «Wozu Familienpolitik?»

14. Juni 2005 im Kursaal Bern  
Information: Sekretariat.EKFF@bsv.admin.ch  
www.ekff.ch

### Podiumsdiskussion

Eine Veranstaltungsreihe von Caritas Schweiz und dem Käfigturm (Polit-Forum des Bundes) stellt sich dem Sozialstaat Schweiz. Am 22. Juni 2005 treffen in Bern die beiden Nationalräte Otto Ineichen (FDP) und Rudolf Rechsteiner (SP) aufeinander. Sie debattieren über die Frage: «Tragen wir zu wenig Selbstverantwortung und delegieren zu viele Sorgen an den Staat?»

22. Juni 2005 um 18.30 Uhr im Käfigturm, Marktgasse 67, Bern (Eintritt frei)

### Frei sein – dank Grundeinkommen

Vom 7. bis 9. Oktober 2005 findet in Wien der erste deutschsprachige Kongress zum Thema «Grundeinkommen – die soziale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?» statt. Aufgrund der strukturellen Erwerbslosigkeit und des weitreichenden Sozialabbaus thematisieren die Organisatoren die Einführung eines Grundeinkommens für alle. Auf zwei öffentlichen Podien und in verschiedenen Workshops werden Vor- und Nachteile, die Realisierbarkeit sowie gesellschaftliche Auswirkungen diskutiert. Das Motto der Veranstaltung lautet: «In Freiheit tätig sein». Damit wollen die deutschen und österreichischen Veranstalter einen Innovationsschub für die stagnierende gesellschafts- und sozialpolitische Debatte auslösen.

Grundeinkommen – die soziale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?

7. bis 9. Oktober in Wien  
www.grundeinkommen2005.org